

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2,50 bei der Post Mk. 2,25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Zusätze kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakatafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tagesblatt.

Unzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt
Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Luftige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Ludenstr. 1, Telephon Nr. 9

Erstes Blatt.

Hof- und Personalmeldungen.

Der Kaiser ist gestern Abend 6.30 Uhr nach Wien abgereist.

Gestern Nachmittag verschied in Rudolfsbad nach längerem Krankheitslager die verwitwete Prinzessin Mathilde von Schwarzburg, die Mutter des regierenden Fürsten Günther, im Alter von 87 Jahren.

Der Präsident der Hofdomänenkammer, Staatsrat Rudolf von Scharpff in Stuttgart, ist im Alter von fast 52 Jahren gestorben.

Als Nachfolger des Fürstbischofs Dr. v. Kopp soll nach einer Mitteilung aus eingeweihten Kreisen Bischof Bertram von Hildesheim in Betracht kommen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Deutschösterreichische Partei. Im Reichstagsgebäude fand eine von ca. 200 Personen besuchte Vertrauensmänner-Versammlung der beiden Fraktionen, deutsche Reformpartei und deutsch-sozialistische Partei statt, in der beschlossen wurde, die beiden getrennt bestehenden Fraktionen zu vereinigen unter dem Namen deutschösterreichische Partei. Zum ersten Vorsitzenden der neuen Partei wurde der frühere Reichstagsabgeordnete Amtsgerichtsrat Lattmann gewählt.

Reichstag. (21. März.) Präsident Dr. Kämpf verliest ein Telegramm des Kaisers, das für die freundlichen Glückwünsche des Reichstages bestens dankt. Das Staatsnotgesetz wird in erster Lesung ohne Debatte angenommen. Kolonialetat. Die Kommission beantragt von den zwei Millionen für die Landespolizei 200 000 Mark zu streichen. Staatssekretär Dr. Solf: Die Schutztruppe soll den Landfrieden gegen gewaltsame Störungen im Innern schützen. Sie hat aber keine polizeilichen Aufgaben. Dies wäre auch gar nicht möglich, da sie nur 2 000 Mann stark ist und über ein Land von der 1 1/2fachen Größe wie Deutschland verteilt ist. Abg. Ledebour (Soz.): 450 Mann Polizeitruppe genügen. Man braucht nicht mit Maschinengewehren hinter einem gestohlenen Kalb herzulaufen. (Heiterkeit). Die Streichung wird aufrecht erhalten. Es folgt die erste Lesung eines von der Kommission beantragten Gesetzentwurfes der bei den Bahnbauten ganz allein die Anlieger, d. h. vor allem die Konzeptionsgesellschaften nach Maßgabe ihres Interesses zu den Kosten heranziehen will. Der Nachtrag zum Etat des Schutzgesetzes wird angenommen. Es folgen Petitionen. Der Zentralverband deutscher Bäckerinnungen Germania führt in einer Petition Beschwerde über den Terrorismus der sozialdemokratischen Arbeiterkraft. Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Ein Antrag Jrl (Ztr.) fordert Verweisung als Material. Abg. Brey (Soz.) bestreitet, daß die Sozialdemokratie Terrorismus ausübt. Gerade die Arbeiter haben unter dem Druck der Unternehmung zu leiden. Abg. Jrl (Ztr.) Die Sozialdemokraten terrorisieren das Handwerk. Fast täglich kann man dies bestätigt finden. Abg. Giesberts (Ztr.) Eine Aenderung des Gesetzes ist nicht notwendig. Es genügt, die bestehenden Bestimmungen richtig anzuwenden. Die Abstimmungen werden bis Dienstag ausgekehrt. Montag 2 Uhr keine Vorlagen. Etatnotgesetz. Etat des Reichsschatzamt. Schluß 6 1/2 Uhr.

Preussisches Abgeordnetenhause (21. März.) Nach längerer Besprechung über die innere Kolonisation wandern Entwurf und Anträge an die Kommission. Darauf nimmt der Abg. Trimborn für die Erweiterung Kölns das Wort. Er bittet den Gesetzentwurf über die Eingemeindung einiger Vororte der Stadt Köln als Jubiläumsgabe zu schenken, nachdem sie hundert Jahre im Interesse des Reiches den Zwang des Festungsgürtels getragen hat. Um 1/5 Uhr vertagt sich das Haus auf Montag 11 Uhr. Wetterberatung. Ferner Etatnotgesetz u. a.

Ausland.

Die französischen Kammerwahlen. In parlamentarischen Kreisen macht sich augenblicklich eine Strömung bemerkbar, um das Datum für die Kammerwahlen möglichst hinauszuschieben. Bekanntlich hatte die französische Regierung das Datum auf den 26. April festgesetzt. Indessen ist das Dekret der Einberufung der Wähler noch nicht erschienen. Der Gedanke, die Wahlen auf einen späteren Termin festzusetzen, ist zuerst im Senat entstanden und hat sofort viele Anhänger in der Kammer gefunden. Man möchte nicht, daß die Wahlperiode unter dem Eindruck der augenblicklichen Ereignisse und der Skandalaffäre Kohette beginnt. Man wünscht, daß sich die Erregung, die die öffentliche Meinung infolge des Dramas im Figaro ergriffen hat, etwas legt. Wenn die Regierung ihre Einwilligung zur Hinausschiebung der Wahlen geben sollte, so kann das Datum nicht später als auf den 10. Mai festgesetzt werden, denn der Endtermin für die Stichwahlen ist der 24. Mai, da die Machtvollkommenheiten dieser Kammer noch mit dem 30. Mai ihr Ende erreichen. Eine weitere Hinausschiebung des Termins kann nur von der Einbringung eines besonderen Gesetzes abhängig gemacht werden.

Englische Mobilisierung. Offenbar findet in England bereits eine weitgehende Mobilisierung von Truppen statt. Die Londoner Bahnhöfe sind mit Trainsoldaten und Gepäck angefüllt. Truppen mit Artillerie marschieren gestern durch die Vorstädte Londons. Da über diese Truppenbewegungen nicht das Gerüchte verläutet, so scheint es, daß bereits eine militärische Depeschenzensur besteht. Man will in eingeweihten Kreisen wissen, daß die Regierung sich mit dem Plane trägt, ungefähr 200 Haftbefehle gegen die führenden Uffizierrebellens zu erlassen, und zwar sollen die Verhaftungen auf ein telegraphisches Schlüsselwort hin geschehen. Der Minister des Inneren Mac Kenna hat die Drucklegung umfangreicher Wahlschriftstücke angeordnet. Man schließt daraus, daß die Regierung unter gewissen Umständen eine sofortige Parlamentsauflösung beabsichtigt.

Lokales.

§ Brinngemahl Heinrich der Niederlande nahm am vergangenen Samstag abend an einer Abschiedsfeier für den von hier scheidenden Königl. Forstmeister Freiherrn von Löwenstern in Homburger Club teil.

dt. Militärpersonalien. Oberst und Regimentskommandeur von Drabich-Wächter vom 81. Infanterie-Regiment ist zum Generalmajor befördert worden. Er erhält die Führung der 21. Infanterie-Brigade in Schweidnitz i. Schl. Zum Kommandeur des 81. Infanterie-Regiments wurde Oberst von Davans von der Kriegsschule in Hannover ernannt. — Im Füsilierregiment von Gersdorff (Kurhess.) No. 80 sind folgende Veränderungen zu verzeichnen: Stabsmajor von Ködrih wurde als Bataillonskommandeur zum 76. Inf.-Reg. nach Hamburg versetzt. Hauptmann Schenk wurde zum Major befördert und bleibt in Homburg beim Stab, Hauptmann von Trott zu Solz wurde zum Major befördert und dem Stab des 136. Inf.-Reg. zugeteilt, Hauptmann Kettner wurde als Adjutant zur 2. Division nach Insterburg versetzt, Hauptmann Bähren wurde zum Kompagniechef befördert und erhält die 10. Komp. in Homburg, Hauptm. Frhr. von Willisen vom Leibgrenadier-Reg. Nr. 8 und Hauptmann Frhr. von Vibra vom Inf.-Reg. Nr. 71 wurden als Kompagniechef zu den 80ern versetzt und Hauptmann Mag Roat vom Inf.-Reg. Nr. 148 wurde zum Stab des III. Bat. 80 nach Homburg versetzt. Portee-Fähnrich Behring wurde zum Leutnant befördert und in das Füsil.-Reg. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 versetzt.

Der erste kalendermäßige Frühlingssonntag sah gar gemischt aus, doch ließ er während der Nachmittagsstunden die Lenzesonne zeitweise recht hübsch scheinen und lockte viele Besucher in die nahe Ausflugsorte. Man

merkte doch, daß der Frühling seinen Einzug gehalten und Fröhlichkeit und Lust mitgebracht hat. Wo vor einigen Wochen auf schneebedeckter Fläche noch der Kodelschlitten zu Tal sauste, da wanderten frohe und singende Menschen, den Bergstock in der Hand und Mantel oder Pelertine am Arm hängend, und man merkte es kaum mehr, daß der Winter in den letzten Tagen noch zähe um Geltung gerungen hat. Zwar wird er hier und da versuchen, sich nochmals in den Vordergrund zu drängen, aber bald wird er überwunden und völlig aus dem Feld geschlagen sein. Nicht daß wir darum trauerten, im Gegenteil, wir freuen uns, denn bald ist die Zeit, da die Blumen Wiese und Wald schmücken, da Bäume und Sträucher knospen und blühen, und uns das Herz aufgeht über die Schönheit und das Erwachen in der Natur. Bald ist die Zeit, da an den Sonntagen das große fröhliche Wandern anhebt und die Winde linder über die Wälder wehen als jetzt. Aber es ist auch dann eine andere Zeit, die des Keutriebes und des Aufräumens mit dem Alten. Wie das Wachstum alles Dürre und Morsche abstößt, und wie neue Säfte aus gesunden Wurzeln treiben, so soll es auch bei den Menschen sein. Wenn wir neue Hoffnung, neuen Mut fassen und neuer Menschenliebe teilhaftig werden, dann feiern wir den schönsten Frühlingsanfang, der uns frische Kraft gibt für den Sommer, den Herbst und den Winter, bis das Rad der Zeit wieder den neuen Frühling aufrollt.

§ Silbernes Hochzeitsfest feiern heute der frühere Zahnarzt und jetzige Privatier August Becker und seine Gemahlin Käthe geborene Repp.

*** Spar- und Vorschußkaffe.** Am Samstag den 21. März ist Herr Georg Becker 3. nach langem, schwerem Leiden im Alter von 72 Jahren in die Ewigkeit abgegangen. Als im Jahre 1865 die Spar- und Vorschußkaffe von 92 hiesigen Bürgern gegründet wurde, war es Herr Becker, der sich mit Eifer an der Gründung beteiligte und für das Emporkommen des Instituts wirkte. Von den 92 Gründern leben jetzt noch drei Herren, die hoffentlich in guter Gesundheit das nächstjährige 50-jährige Jubiläum der Kaffe noch um manches Jahr überleben werden. Herr Becker wurde im Jahre 1886 in den Aufsichtsrat gewählt und hat, dauernd dieser Korporation angehörend, stets mit seiner reichen Lokalkennntnis und seinem praktischen Wissen das Institut unterstützt und sich mit regem Eifer an den Beratungen beteiligt. Es wird ihm unvergessen bleiben, was er in den 28 Jahren seiner Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied für die Kaffe geleistet hat. Möge der Berewigte in Frieden ruhen!

r Unser Kurorchester wirkt in der nächsten Mittwoch stattfindenden „Elias“-Aufführung des Frankfurter Cäcilienvereins unter Leitung von Willem Mengelberg mit, wozu die Proben Montag und Dienstag stattfinden. Die Orchesterferien beginnen daher erst am Donnerstag, den 26. d. Mts.

*** Der neue Kreishaushaltsetat.** Der Kreishaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1914 zeigt im Hauptetat eine Einnahme und Ausgabe mit 357 400 M. (1913: 295 600 M.), im Unteretat für den ehemaligen Amtsbezirk Homburg 68 892 M. Für den Ausgaben sind an dieser Stelle noch besonders mitzuteilen: für den Betriebsfonds 6000 M., für die Kreisverwaltung 22 500 M. (1913: 22 800 M.), für Instandhaltung der Kreisgrundstücke 4 200 M. (10 100); für die Schuldenverwaltung 134 806 M. (35 021), hierunter sind 100 000 M. für den Kleinwohnungsbau; für Abgaben und Steuern 89 782 M., für die Förderung der Landwirtschaft 10 600 M. (8 300), für die Unterstützung des Handels 3 600 M. (3 400), für Kunst und Wissenschaft 400 M. (400), für das Armenwesen 34 000 M. (31 000), Krankenwesen 7 000 M. (6 300), für durchlaufende Ausgaben 57 350 M. (85 250) und für sonstige Ausgaben 8 555 M.

F. C. vom 48. Kommunallandtag. Von den 70 Mitgliedern, die dem am 20. April d. J. zusammentretenden 48. Kommunallandtag für

den Regierungsbezirk Wiesbaden angehören, sind im abgelaufenen Jahre drei verstorben: Bürgermeister Hartmann-Haddamar, einer der drei Vertreter des Wahlbezirks Limburg, Landrat, Geheimer Regierungsrat Dr. Beckmann-Ufingen, einer von den zwei Vertretern des Wahlbezirks Ufingen und Bürgermeister a. D. Dr. Heußenstamm-Frankfurt a. M. Für Hartmann und Heußenstamm haben die Wahlen bereits stattgefunden. Ob die für Dr. Beckmann noch bis zum Zusammentritt des Kommunallandtags stattfinden wird, ist fraglich. — Von den 70 Abgeordneten gehören 10 seit dem Jahre 1886, also seit Einführung der neuen Provinzialordnung dem Kommunallandtag an und zwar die Abgeordneten: Rentner Theis-Gladenbach, Bürgermeister Groos-Offenbach, Kommerzienrat Grün-Dillenburg, Bürgermeister a. D. Kröd-Bettendorf, Gutsbesitzer Sturm-Rüdesheim, Bürgermeister a. D. Körner-Idstein, Oberbürgermeister a. D. Dr. v. Jbell-Wiesbaden, Stadtrat Dr. Fleisch, Geheimer Justizrat Dr. Geiger und Geheimer Justizrat Dr. Humser, sämtlich von Frankfurt a. M. Vor Einführung der Provinzialordnung im Jahre 1886 gehörten von diesen bereits dem Landtage, der damals zu seinen Mitgliedern zählte: die Standesherrn, die Vertreter des Großgrundbesitzes und Abgeordnete der Kreise, an: Kommerzienrat Grün-Dillenburg, Bürgermeister a. D. Kröde-Bettendorf und Bürgermeister a. D. Körner-Idstein, welsch letzterer bei dem jetzigen Kommunallandtag mit 83 Lebensjahren der Alterspräsident ist.

n. Der Frühjahrsverbandstag des Kreis-Kriegerverbandes Ober-Taunus fand gestern Nachmittag in der „Stadt Friedberg“ im Stadtteil Kirdorf statt. Der erste Vorsitzende Prof. Dr. Sprand hieß die anwesenden Ehrengäste, Landrat von Marx, Regierungsassessor von Throtha und Bataillonskommandeur Major Weiz besonders willkommen und verlas Schreiben von der hohen Protektorin, J. K. H. Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, von Regierungspräsident von Meister und Oberst von Detten-Wiesbaden, die eine erfolgreiche Tagung wünschen. In seiner Begrüßungsrede wies der 1. Vorsitzende auf die Bedeutung des 22. März als Geburtstag Kaiser Wilhelms des Großen hin, des Siegers von 1870/71 und auf die Bestrebungen seines erhabenen Enkels, dem Reich den Frieden zu erhalten. Seine Aufforderung, den f. Z. bei der Fahne geleisteten Treuschwur mit einem Hurra auf den König und Kaiser neu zu besiegeln, kamen die Kameraden gerne nach. Sodann gab der Vorsitzende bekannt, daß S. M. geruht habe, Herrn Christian Schlotter das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber zu verleihen, und überreicht es dem Ausgezeichneten. Schlotter dankt in bewegten Worten und gibt die Versicherung, daß er weiterhin seine Kraft dem Kriegerverein zur Verfügung stellen werde.

Von den 27 dem Verband angehörenden Vereinen waren 26 durch 47 Abgeordnete vertreten. (Schwalbach fehlte.) Zu dem Protokoll der letzten Versammlung hat niemand etwas zu bemerken. Aus dem vom 1. Schriftführer, Herrn H o t o p, erstatteten Jahresbericht ist mitzuteilen, daß der Verband mit dem 19. Jahre seines Bestehens zufrieden sein kann. Das Jahr stand im Zeichen der Jahrhundertfeier, das viel Gelegenheit zur Teilnahme an Jubiläumssfestlichkeiten bot. Die Gesamtzahl der im Verband vereinigten Kameraden betrug 1842 (im Vorjahr 1739); die meisten Neuaufnahmen hatte Oberstedten mit 32. 56 ehemalige Offiziere und 267 Kriegsveteranen verzeichnet die Mitgliederliste des Verbandes; auch im Berichtsjahr sind mehrere Kameraden zur großen Arme abberufen worden, ihnen zur Ehre erhebt sich die Versammlung. Nur noch 2 Kameraden sind im Verbands, die 1864 mitgemacht haben; das eiserne Kreuz 1. Klasse besitzt kein Mitglied mehr, 10 haben noch das 2. Klasse. Das Militärehrenzeichen 1. Klasse besitzt nur ein Kamerad. — Das Vermögen des Kreis-Kriegerverbandes ist groß, hat es doch eine Höhe von 46 102 M. An Unterstützungen bezahlten die Vereine 2458 M. Das Komitee zur Unterstützung von Kriegskameraden hat 2584 M

aufgebracht. Eine Anzahl Kameraden erhielten für mindestens 20jährige Mitgliedschaft das Ehrendiplom. — Eine Umwälzung bedeutete der Beschluß des Landesverbandes, die Beiträge von 40 Pf. auf 80 Pf. zu erhöhen. — Im Berichtsjahr wurden dem Verbandsrat die Ehren zuteil: Der Vorsitzende erhielt den Charakter als Hauptmann, Bürgermeister Feigen und Kamerad Hoese r den Roten Adlerorden 4. Klasse und Kamerad Dippel-Seulberg das Kreuz zum allgemeinen Ehrenzeichen verliehen. — Nach innen und außen hat sich der Verband so entwickelt, wie ihm eine Weiterentwicklung zu wünschen ist.

Nach dem vom Kassier Maure r gegebenen Rechenschaftsbericht schließen die Gesamteinnahmen mit 4350.90 M., die Gesamtausgaben mit 1934.73 M., so daß 2416.17 M. zu Gunsten des Verbandes verblieben. Die vorgenommene Kassenprüfung ergab keinen Anlaß zur Beanstandung, und der Kassier wird entlastet.

Die auscheidenden Vorstandsmitglieder, 2. Vors. Bürgermeister Feigen, 2. Schriftführer Hoese r und 1. Kassier Maurer werden durch Zuzug wiedergewählt, Fichtmeister Popp wird als beratendes Mitglied in den Vorstand berufen.

Nach Erledigung des Wahlgeschäftes hielt Oberleutnant a. D. Ka h e r Frankfurt a. M. einen Vortrag über die jetzige Einrichtung, Ziele und Bestrebungen der Landesversicherungsanstalt und Sterbekasse des deutschen Kriegerverbandes.

Von der Gründung eines Reichsverbandes zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegsveteranen sieht die Versammlung im Hinblick auf den eigenen Unterstützungsfonds ab, der sicher besseres leisten kann, als ein Reichsverband mit dem Sitz in Berlin, denn die Leitung dieses hätte zu wenig Fühlung mit den Unterstützungsbedürftigen.

Nach interessanten Ausführungen des Kameraden Kun z über den jetzigen Stand der Jugendpflege schritt man zur Wahl eines Delegierten für den Bezirksabgeordnetentag in Eltville, aus der Prof. Dr. Spran d hervorging. Als Ort des Herbstverbandstages wurde Fischbach bestimmt, dessen Kriegerverein sein Jubiläum feiert.

Bei dem Punkte Verschiedenes kamen noch einige Vereinsangelegenheiten zur Sprache, worauf der 1. Vorsitzende mit einem Hoch auf die hohe Protektorin Prinzessin Friedrich Karl von Hessen die Tagung schloß. — Der Gesangsverein Kon k o r d i a - H o m b u r g - R i r d o r f eröffnete und schloß die Versammlung mit schönen Liedervorträgen.

e. Der 76. Kreisturntag des Mittelrheintreffes wurde am 22. März in dem Festhaus zu Bingen abgehalten. Ihm ging am Tage vorher eine Ausschuß-Sitzung voraus. — Der Kreisturntag wird am Sonntag Morgen um 10 1/2 Uhr von dem 1. Kreisvertreter, Schulrat Schmid, mit herzlichen Begrüßungsworten eröffnet. Dem Bericht des Kreisvertreters ist folgendes zu entnehmen: Der Kreis hat im Jahre 1913 einen starken Aufschwung genommen. Die Zahl der Vereinsorte beträgt am 1. Januar 1914 1261 (+ 84 gegen das Vorjahr), die Zahl der Vereine 1410 (+ 86). Der Kreis besitzt männliche Vereinsangehörige über 14 Jahre 141 939 (+ 7176), davon sind Jugendliche bis zu 20 Jahren 49 694 (+ 2254), unter diesen Jüglinge (bis zum 17. Jahre) 28 185. An den Übungen nahmen teil 51 070 (+ 2793). Als Turnwarte und Vorturner wirkten 5356 (+ 215) Personen. Zu ihrer Weiterbildung fanden 3909 Vorturnerstunden statt. Geturnt wurde in 129 494 (+ 7281) Turnzeiten mit einem Gesamtbesuch von 2 544 5764 (+ 76 775) Personen. Die Frauenabteilungen zählten 5109 (+ 47) Mitglieder. Von ihnen turnten 3810 Mitglieder in 10 196 Turnzeiten mit insgesamt 145 648 Turnbesuchen. Kinderturnen betreiben 416 Vereine mit 13281 Knaben und 3221 Mädchen. Nur 22 Vereine turnen im Winter nicht. Schul- und Gemeindefestturnhallen werden 94 benutzt. Vereins eigene Turnplätze gibt es 40 (+ 22), vereins eigene Hallen 203 (+ 14). In das Heer getreten sind 5391 (+ 1406) Turner. Mit berechtigtem Stolz wirft der Kreisvertreter einen Rückblick auf die turnerischen Ereignisse des verflohenen Jahres, das Deutsche Turnfest in Leipzig und die Eisbotenkäufe am 18. Oktober. Eine Begrüßungsdepesche erhält Dr. Goeh, der verdienstvolle Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Dankdepeschen erhalten für ihr wackeres Eintreten für die deutsche Turnerschaft Reichstagsabgeordneter Dr. Müller, Reiningen, und Geh. Staatsrat Dr. Süffert, Darmstadt. Die Rechnungslage schließt mit 19 601.75 M. Einnahme und 15 858.77 M. Ausgabe, also mit einem Ueberschuß von 3 742.98 M. ab. Davon wurden u. a. 1000 M. der neuerrichteten Kreis-Unfallversicherung überwiesen. Den Anträgen des Turnauschusses u. der Spielerschafft, im laufenden Jahr ein Kreisspielfest mit Mannschaftskämpfen veranstalten zu dürfen und bei Gelegenheit des Kreisschwimmertages Wettkämpfe zu genehmigen, wird stattgegeben. Auch die Anträge des Gauess Frankfurt, die Kreismeisterschaft im Wasserballspiel möglichst alljährlich auszuspielen und die Auskämpfung für die deutschen Turnfeste angustreben, werden genehmigt. — Anwesend waren 13 Mitglieder des Gesch. und Turnauschusses, 24 Gauvertreter, 16 Gau-

turnwarte und 398 Abgeordnete aus 265 Vereinen, zusammen 451 Vertreter.

d. Turner Friedrich Kofler von hier, Mitglied des Homburger Turnvereins und auch Mitglied des Frankfurter Turnvereins, hat bei dem gestrigen Olympiasfest in Frankfurt a. M. mit noch 2 anderen Turnern die Höchstleistung im Hochsprung ohne Brett erreicht, nämlich 1,75 und 1,80 Meter.

§ **Bei der Wahl der Abgeordneten zum Deutschen Turntag in Bremen 1915**, die gestern Sonntag auf dem Kreisturntage in Bingen vorgenommen wurde, entfiel auch ein Mandat auf den Vorsitzenden des Turnvereins „Vorwärts“, Ph. Heim, als Vertreter der 29 Vereine des benachbarten Feldberggaues.

§ **Die Generalversammlung der Allgem. Bürger-Kranken- und Begräbniskasse** wurde gestern Sonntag abend im Nebensächchen des „Kassauer Hofes“ abgehalten. Der zweite Vorsitzende Herr Fr. Behe eröffnete um 9 Uhr die Versammlung mit begrüßenden Worten, dabei auch den leider schwachen Besuch bedauernd. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der vorjährigen Generalversammlung erstattete der Versammlungsleiter den Geschäftsbericht pro 1913. Darin wurde zunächst betont, daß das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres eine Besserung gegen 1912 gebracht hat. Hervorgehoben wurde diese, indem an Krankengeld nur 3888 M. anstatt 4193.25 M. im Vorjahre zur Auszahlung gelangten. Trotzdem haben die Mitglieder insgesamt 774.90 M. mehr bezogen, als sie an Beiträgen aufgebracht hatten. Die Kasse kann also nur dadurch vor Defizit bewahrt bleiben, daß die Mehraufwendungen aus den Zinseneinnahmen früher angesammelter Vermögensbeiträge gedeckt werden. Das Bestreben der Verwaltung muß also nach wie vor darauf gerichtet sein, diese Fonds zu stärken. War bei der Krankenkasse ein Ueberschuß von 1223.04 M. zu verzeichnen, so brachte die Begräbniskasse eine Vermögensabnahme um 266.43 M., so daß das Gesamtergebnis nur noch 956.61 M. Ueberschuß beträgt. — Die Einzel-Ergebnisse gestalten sich wie folgt: Die Krankenkasse zählte am Schlusse 1913 an Ehrenmitgliedern 19, an Doppelmitgliedern 245 und an Einfachen Mitgliedern 98. Die Doppelmitglieder brachten an Beiträgen 2641.50 auf, bezogen aber an Krankengeldern 3 073.50 M.; verurteilten also ein Defizit von 432.— M. Die Einfachen Mitglieder leisteten an Beiträgen 471.60 M., nahmen aber 814.50 M. Krankengeld in Anspruch; brachten also ein Defizit von 342.90 M. — Der Begräbniskasse gehörten Ende 1913 noch 383 Mitglieder an, die 754.10 M. Beiträge zahlten, während für 19 Sterbefälle 1140 M., also nahezu 400.— M. mehr, entrichtet werden mußten. — Von einer Erhöhung der Beiträge soll aber trotzdem noch einmal abgesehen werden, da man auf Besserung der Verhältnisse hofft. — Das Vermögen der Krankenkasse beläuft sich jetzt auf 55 423.83 M. (mehr 1 223.04 M.) und dasjenige der Sterbekasse auf 4 051.53 M. (weniger 266.43 M.). — Dem Rechner, Herrn Kausch, wurde durch Erheben von den Sizen Dank und Entlastung zuteil. — Beschlossen wurde noch, in Anbetracht des hohen Krankenstandes und der mißbräuchlichen Benutzung der Kasse, eine schärfere Kontrolle der Kranken einzuführen. Mit der Durchführung dieser sehr im Interesse der Kasse liegenden Maßnahmen wurden die ersten und zweiten Vorsteher betraut. — Die Vorstandsergänzungswahl wird in der nächsten Sitzung vorgenommen.

§ **Eine Delegierten-Versammlung des „Kreisziegenzucht-Verbandes Oberrheins“** tagte gestern Nachmittag im Restaurant „Zum Römer“. Der Vorsitzende, Herr Bauassistent Herold, eröffnete die Versammlung und gab die Tagesordnung bekannt. Die von den Mitgliedern Jos. Schröder und Ph. Kig geprüfte Abrechnung von der Verbandsausstellung wurde von dem Kassier verlesen. Es wurde ein Ueberschuß von M 83.67 erzielt. Die Jahresrechnung erstattet dann der Vorsitzende, der die einzelnen Einnahmen- und Ausgabenposten näher erläuterte. Die Verbandskasse hat jetzt einen Barbestand von M 274.75, welcher bei einer Sparkasse angelegt worden ist. Auch diese Abrechnung wurde geprüft und für richtig befunden. — Der zweite Tagesordnungspunkt lautete: „Auflösung des Verbandes“. Diese war von 2 Vereinen beantragt worden. Nach längerer Debatte kam man zur Abstimmung, bei der 12 Stimmen für und 9 Stimmen gegen die Auflösung waren. Da aber dreiviertel der Stimmen zum Beschlusse notwendig sind, ist der Antrag als gescheitert zu betrachten. — Angeregt wurde zum Schlusse noch die Abhaltung von Vorträgen in den angeschlossenen Vereinen über Ziegenzucht und Lämmeraufzucht etc. — Der 1. Vorsitzende schloß gegen 6 Uhr mit dem üblichen Danke die Versammlung. — Die diesjährige Verbandsausstellung findet in Gonzenheim statt.

§ **Eine allgem. Gewerkschafts-Versammlung** wurde gestern Nachmittag in Homburg-Rirdorf im Lokale „Zum Tannus“ abgehalten. Zur Teilnahme hatten sich ungefähr 60 Gewerkschaftsmitglieder eingefunden, die mit großem Interesse einen Vortrag des Kollegen Friz Schmidt-Oberursel über

„Die industrielle Entwicklung Deutschlands, die Kämpfe der Arbeiterklasse und ihre Aufgaben“ entgegennahmen.

§ **Gesellen-Prüfung.** Die Feinmechaniker Molitor und Zurbuch bei der Firma Dr. Steeg & Reuter bestanden am vergangenen Samstag ihre Gesellenprüfung mit der Note „Sehr gut.“

X **Fußballsport.** Gestern trug die II. Mannschaft des Homburger Fußballvereins ein Privatwettspiel gegen die II. Mannschaft des Sportvereins Höchst a. M. (A-Klasse) aus und verlor 3 : 1. Die III. Mannschaft des Homburger Fußballvereins spielte gegen die III. Mannschaft des Sportvereins Höchst am Main und siegte 8 : 6. Beide Spiele fanden in Höchst a. M. statt.

§ **Um eine Anziehungskraft reicher geworden** ist unsere liebe Homburg durch die Eröffnung des „Schloß-Cafés“ am Marktplatz. In wenigen Tagen hat Herr Binder aus dem alten Restaurant „Reichstrone“ ein modernes Café entstehen lassen, das sich bereits ganz außerordentlichen Zuspruchs erfreute und bald zu den gern aufgesuchten Annehmlichkeiten unserer Stadt gehören wird.

* **Verschärfung der Kriegsverordnungen?** Die Kriegsverordnungen für das Jahr 1914—1915, die gegenwärtig den noch kriegspflichtigen Reservisten und Landwehrleuten zugestellt werden, weisen in Bezug auf die Einberufung der Leute gegen früher eine wesentliche Verschärfung auf. Danach müssen die Landwehrleute zweiten Aufgebots sich schon am nächsten Tage dem Heere stellen und nicht wie sonst erst am 14. Tage nach der Mobilmachung. Die Ersatzreservisten haben sich bereits am zweiten Tage zu stellen, während sie ehemals am 6. Tage bei ihrer Truppe zu erscheinen hatten.

— **Hüte deine Kinder!** Raum läßt sich im Frühjahr die Sonne blicken, so lockt sie die Kinder ins Freie. In der Meinung, alles sei nun schon gehörig erwärmt, wälzen sich die Kinder auf dem Boden, legen sich auf kalte Steine und passen hier und da durchs Wasser. Die Folgen bleiben gewöhnlich nicht aus. Schon nach kurzer Zeit entwickeln sich bei vielen schwere Kartarrhe, die die Kleinen oft wochenlang ans Bett fesseln. Die Eltern sollten daher vorbeugen und die Kinder rechtzeitig warnen.

F.C. **Die landwirtschaftliche Arbeitsermittlung**, deren Regelung im Jahre 1912/13 wichtige organisatorische Fortschritte gemacht hat, vermittelte im Regierungsbezirk Wiesbaden im Jahre 1912/13 4636 Stellen gegen 3841 im Vorjahre. Davon waren 121 Knechte, 142 Kuhschweizer, 131 Viehfütterer, 2520 Tagelöhner, 21 Mägde und 1 Tagelöhnerin. Für diese Vermittlung kommen in Betracht: Die Arbeitsnachweise Biebrich, Eltville, Frankfurt a. M., Herborn, Limburg, Nassau, Rastätten, Oberlahnstein, Rüdesheim, Weilburg, Wiesbaden und die Herbergen zur Heimat in Frankfurt a. M.

Aus der Provinz und dem Reich.

* **Oberursel, 21. März.** In einer gestern Abend im „Frankfurter Hof“ stattgefundenen gutbesuchten Versammlung der Schützen-gesellschaft wurde das Programm zu der in der Zeit vom 1. bis 9. August stattfindenden Feier des 450 jährigen Bestehens und 100 jährigen Jubiläum in großen Zügen festgelegt. Das Fest beginnt am Samstag, 1. August abends mit einem Festkommers, Sonntag, 2. August Festzug mit historischen Gruppen, auf dem Festplatz Volksfest. Beginn des Preis-schießens. Montag, Wiederholung des Volksfestes. Für Mittwoch nachmittags ist ein großes Kinderfest vorgesehen und endigt das Fest am Sonntag, 9. August wiederum mit einem großen Volksfest. Geschossen wird an allen Festtagen und soll das Preis-schießen am 9. August, nachmittags 6 Uhr sein Ende erreichen. Die Verteilung der ersten 10 Preise wird dann etwa um 9 Uhr vorgenommen werden können. Bekanntlich besitzt der Verein zwei historische Fahnen und zwar wurde ihm die älteste im Jahre 1814 vom Herzog von Nassau verliehen, als die damalige Oberurseler Schützengesellschaft gemeinsam mit den Ortschaften Cronberg, Weiskirchen, Bommersheim, Harheim, Eschborn, Schwalbach, Sulzbach, Stierstadt und Kalbach die Schützenkompanie des Amtes Oberursel bildeten. Dieselbe trägt auf der einen Seite den nassauischen Löwen, auf der andern die Inschrift: „Schützenbataillon Oberursel 1814.“ Die andere Fahne, in den Farben schwarz-rot-gold gehalten, trug die Inschrift: „3. März 1818“, doch mußte das Datum damals entfernt werden und nur die Jahreszahl ist geblieben. Beide Fahnen sind noch verhältnismäßig in gutem Zustande.

Buzbach, 21. März. In der Nacht auf Samstag starb der bekannte Brauereibesitzer Herrmann Reichior. Er stand im 43. Lebensjahr.

Fulda, 21. März. Der Papst empfing heute den Bischof Schmidt von Fulda.

Goslar, 23. März. Die Frau des seit Dienstag aus Goslar verschwundenen Baumaterialienhändlers Deichmann erhielt gestern von ihrem Gatten einen Abschiedsbrief mit der Ankündigung, daß Deichmann Selbst-

mord begehen werde. Darauf erhängten sich Frau Deichmann, ihre 16jährige Tochter und der 10jährige Sohn in Trauerkleidung in ihrer Wohnung.

Koblenz, 22. März. Gestern brach in der Villa des Geh. Kommerzienrats von Oswald Feuer aus, das den größten Teil des Gebäudes zerstörte. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen. Der Hauptverlust besteht in der Vernichtung der wertvollen Bücherei, einer Mineraliensammlung und einer Sammlung von Jagdtrophäen.

Berlin, 23. März. Auf dem Gelände der Industrie-Bahn in Tegel brach gestern nachmittag ein großes Schadenfeuer aus, das den Maschinenraum und den Reparaturschuppen zerstörte und den Wasserturm beschädigte. Die Tegeler Feuerwehr und die Fabrikfeuerwehr von Borsig mußten sich darauf beschränken, die weitere Ausdehnung des Feuers zu hindern. Zeitweise war auch die nahe Humboldt-Mühle in Gefahr. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Das Feuer ist wahrscheinlich durch das Kesselfeuer einer Lokomotive entstanden.

Danzig, 22. März. Der Kieler Dampfer „Francisca“, der gestern Abend 10 Uhr den Hafen von Neufahrwasser mit Stückgütern und Holz nach Hamburg bestimmt, verlassen hatte, ist nach vierstündiger Fahrt an der Außenseite von Hela bei Danziger Heisterneß gestrandet. Die Rettungsmannschaft von Puziger Heisterneß rettete zwei Passagiere und sechs Mann der Besatzung. Der Kapitän und weitere vier Mann der Besatzung erklärten, an Bord bleiben zu wollen. Die Lage des Schiffes ist nicht ungefährlich, da der Sturm es sehr hoch auf den Strand gesetzt hat. Der Kapitän lehnte die Hilfe der herbeigeeilten Bergungsdampfer ab, da er erst Nachricht von seiner Reederei abwarten will.

Hinrichtung Hopfs.

Heute früh 7 Uhr fand in der Strafanstalt Preungesheim die Hinrichtung des Mörders Karl Hopf durch den Scharfrichter Gröpler-Magdeburg statt. Seinem letzten Wunsche, einige Zigaretten rauchen zu dürfen, wurde stattgegeben. Er schritt aufrechten Ganges, die Hände auf dem Rücken gebunden zum Schafott. Seine Leiche wird der Univeritätsanatomie in Marburg übergeben.

Heer und Marine.

Zum erstenmal werden preussische Truppen auf dem bayerischen Übungslager Ham-melburg Brigadeübungen abhalten. Vom 30. Juni bis zum 15. Juli wird die preussische 41. Infanterie-Brigade (Regimenter 87 und 88) dort üben.

Luftschiffahrt.

Berlin, 23. März. In Schwargendorf fand gestern der Start zu einer Ballon-Ziel-fahrt statt, an der acht Ballons teilnahmen. Sieger wird voraussichtlich der Ballon „Harburg II.“, der vermutlich am nächsten des etwa 160 Kilometer nordöstlich von Berlin gelegenen Zieles Friedeberg landete.

Basel, 22. März. Beim heutigen Flugmeeting in Basel ist der Schweizer Flieger Theodor Borrer aus 150 Meter Höhe abgestürzt. Er war sofort tot. Der Absturz erfolgte, als Borrer den Schleifenflug Pegouds ausführen wollte. Als der Flieger auf dem Rücken lag, klapperten plötzlich die Flügel des Flugzeuges zusammen und der Apparat stürzte zur Erde. Borrers Vater war Zeuge des Todessturzes.

Kunst- und Wissenschaft.

Berlin, 22. März. Heute Mittag wurde der mit einem Kostenaufwande von über 25 Millionen Mark errichtete Neubau der Kgl. Akademie der Wissenschaften und der Kgl. Bibliothek in Gegenwart des Kaisers feierlich eingeweiht. Auf dem gewaltigen Gebäude wehte die Preußenfahne. Am Portale wurde der Kaiser sowie die übrigen Fürstlichkeiten vom Kultusminister und dem Generaldirektor der Kgl. Bibliothek und den vier beständigen Sekretären der Akademie empfangen und unter Fanfaren durch Spalier von Studenten in Wachs die Freitreppe hinauf in die Vorhalle geleitet, wo die Schlusssteinlegung vorgenommen wurde. Der Kultusminister verlas die Urkunde, worauf der Kaiser mit den besten Wünschen für das Wachsen und Gedeihen der Bibliothek drei Hammerschläge tat. Ein dreifaches Kaiserhoch von den Chargierten der studentischen Korporationen schloß die Feier. Mit dem Reichskanzler an der Spitze hatten sich die preussischen Staatsminister sowie die Staatssekretäre und Unterstaatssekretäre der Ministerien und Reichsämtler eingefunden. Außer den Ministerien, nahmen die übrigen Zentralbehörden mit ihren Spitzen an der Feier teil. Außerdem war eine große Anzahl hoher Persönlichkeiten, unter ihnen die Präsidien des Reichstags und des Abgeordnetenhauses u. a. m. Auch Abgeordnete der Bibliotheken Wien, Danemarks, Schwedens, Norwegens und Hollands waren anwesend. Weiter Vertreter sämtlicher deutscher Universitäts- und Kommunalbibliotheken und des deutschen Buchhandels. Die Rektoren aller 22 deutschen Universitäten,

Die Redaktion behält sich eine Besprechung der einlaufenden Bücher vor. Rücksendung findet in keinem Falle statt.

In den Werken unserer großen Männer sind so viele, schöne Gedanken niedergelegt, die wohl wert wären, von allen gekannt zu sein. Aber wieviel erfordert es, nur einen kleinen Bruchteil unserer umfangreichen Literatur durchzulesen.

Da ist es ein wahrhaft menschenfreundliches Beginnen, daß sich die Tonger'sche Lebensfreude zur Aufgabe gemacht hat, viel wertvolle, gute Gedanken, die sich in vielen Büchern zerstreut finden, zu sammeln und in einfachen, wohlfeilen, aber zugleich ansprechend ausgestatteten Bändchen der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Unter dem Titel: „Halt! Steh' still!“ ist jetzt das 8. Bändchen (160 Seiten H. Oktav, hübsch in Leinen geb. M. 1, Verlag von P. J. Tonger, Köln a. Rh.) dieser Sammlung erschienen, eine Fundgrube von Lebensweisheit, in der jeder nach Belieben schöpfen kann.

Ullerlei.

Die Restauration des Lutherhauses. Der Zeitschrift des Allg. Deutschen Sprachvereins wird folgendes Geschichtliches mitgeteilt: Als einmal das Lutherhaus in Eisleben einer Erneuerung und Ausbesserung bedürftig war, sollten die nötigen Baukosten durch eine Sammlung im Mansfelder Kreise ausgebracht werden. Auch in einem größeren wohlhabenden Dorfe wird diese Sammelliste herumgeschickt, kommt aber zum Erlaunen des Herrn Pastors zurück, ohne daß auch nur ein einziger Bauer einen Betrag zeichnete. Der darüber befragte Ortschulze erklärt ganz freimütig, daß er selber den Bauern abgeredet habe, für diesen Zweck etwas beizusteuern. Es gebe wahrhaftig kneipen genug und wenn man nun auch eine im Lutherhause machen wolle, so würden sie dazu nicht auch noch Geld hergeben. Die Sammelliste hatte nämlich die Ueberschrift getragen: „Für die Restauration des Lutherhauses in Eisleben.“ Das Blatt ist noch einmal mit einer deutschen Ueberschrift herumgegangen und hat nun den erfreulichsten Erfolg gehabt.

Am Rauchen sollst Du ihn erkennen. Ein untrügliches Mittel für Bräute und alle, die es werden wollen, den Charakter ihres Zukünftigen zu erkennen, empfiehlt eine französische Schriftstellerin, anscheinend gründliche Kennerin der heutigen Herrenwelt. Die Dame rät ihren weiblichen Schwestern, dem „Auserkorenen“ unter irgend einem Vorwand eine Zigarre zu geben und dann genau aufzupassen, wie er mit der Zigarre umgeht. Beißt er die Spitze seiner Zigarre ab (?), so ist er ein sorgloser, etwas leichtsinniger Mensch. Wenn er aber sich zur Abtrennung der Spitze eines Apparates bedient, so ist er ein besonnener und umsichtiger Charakter. Hebt er die abgetrennte Spitze auf, zweifellos etwas pedantisch. Der Mann, der seine Zigarre beim Rauchen tief in den Mund steckt, ist Skeptiker, aber energisch und impulsiv. Gebraucht er eine Bernsteinspitze, so ist er zärtlich, eine Silberspitze, verachtungsvoll. Wer seine Zigarre ganz auftracht, ist treu und beständig, wer sie nur zur Hälfte raucht, flatterhaft und blasfert. Wer sie andauernd ausgehen läßt, ist zerstreut und kein Zahlenmensch, und wer endlich beim Rauchen einschläft (!), ist der bequemste Ehemann, nämlich friedlich und gehorsam.

Bücherchau.

Die Redaktion behält sich eine Besprechung der einlaufenden Bücher vor. Rücksendung findet in keinem Falle statt.

In den Werken unserer großen Männer sind so viele, schöne Gedanken niedergelegt, die wohl wert wären, von allen gekannt zu sein. Aber wieviel erfordert es, nur einen kleinen Bruchteil unserer umfangreichen Literatur durchzulesen.

Da ist es ein wahrhaft menschenfreundliches Beginnen, daß sich die Tonger'sche Lebensfreude zur Aufgabe gemacht hat, viel wertvolle, gute Gedanken, die sich in vielen Büchern zerstreut finden, zu sammeln und in einfachen, wohlfeilen, aber zugleich ansprechend ausgestatteten Bändchen der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Unter dem Titel: „Halt! Steh' still!“ ist jetzt das 8. Bändchen (160 Seiten H. Oktav, hübsch in Leinen geb. M. 1, Verlag von P. J. Tonger, Köln a. Rh.) dieser Sammlung erschienen, eine Fundgrube von Lebensweisheit, in der jeder nach Belieben schöpfen kann.

Neue Kommunion-Andenken. Philipp Schumachers „Letztes Abendmahl“ und seines Landmannes Raffener „Jesus in Emmaus“, sowie Emonds' Alt tiefinnige „Kommunion des hl. Johannes, stellen die erhabenen Geschehnisse der Heilsgeschichte, die so bedeutungsvoll an den schönsten Tag des Lebens erinnern, in jener äußeren Schönheit dar, welcher die innere, geistige Schönheit entspricht. Von solchen Gedendbüchern, die zugleich vermöge ihres Formats eine willkommene Wandzier abgeben, kann man sagen: Da ist wahrhaft religiöse Aussprache durch die Kunst. Das nämliche Gepräge tragen die Müller'schen Gebetbuch-Bildchen, nach Meisterwerken Friedrichs, bei dem Geistesstiefe und volkstümliche Romantik sich so wirkungsvoll verbinden. Die farbenprächtigen Jerusalem- und Romkarten, sowie die mit biblischen Darstellungen, bieten, ohne auf die sinnensfüllige Gestaltung nach modernem Geschmack zu verzichten, Gaben „des Geistes, der lebendig macht.“

Kurhaus Bad Homburg.

Mittwoch, 25. März.

Abends 8 Uhr.

Konzert des „Männergesangsvereins“

Bad Homburg,

unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein Evan Ruggori, Violine; Fräulein Claire Ball, Sopran; beide aus Frankfurt a. M., sowie Herrn Professor Bachrach aus Oberursel.

Dirigent: Chorleiter Herr L. Sauer. Vortragsfolge: 1. Teil.

- 1. Chor: „Harre meine Seele“ Malan-Hegar.
- 2. Violinsolo: Adagio aus

dem G-dur Konzert Mozart. (Fräulein Evan Ruggori.)

- 3. Sopransolo: „Wie nahte mir der Schlummer“, Rezitativ und Arie aus „Der Freischütz“ C.M.v. Weber. (Fräulein Claire Ball.)
- 4. Chöre: Volkslieder
 - a. „Die Reise nach Jütland.“
 - b. „Muss i denn zum Städtele naus.“
 - c. „Ein Jäger aus Kurpfalz.“
- 5. Violonsolo:
 - a. „Lied ohne Worte“ Tschaiakowsky.
 - b. „Ungarischer Tanz“ Nr. 2 Brahms-Joachim. (Fräulein Evan Ruggori.)
- 6. Lieder für Sopran:
 - a. „Das Kraut Ver-gessenheit“ E. Hildach.
 - b. „Winterlied“ H. v. Koss (Fräulein Claire Ball.)
- 7. Chor: „Deutschland, sei wach!“ L. Sauer. (Dem Männergesangsverein Bad Homburg zum 18. Oktober 1913.)

II. Teil.

Ander Wolga.

Ein Cyklus für Männerchor mit Klavierbegleitung unter Benutzung russischer Volks- und Zigennerweisen, bearbeitet von Hugo Jüngst.

Text und verbindende Dichtung von Richard Stöcher.

Letzte Telegramme.

Zeppelinfahrten.

Frankfurt a. M., 23. März. Die Zeppelin-Luftschiffe werden jetzt ihre Winterquartiere verlassen und die gewohnten Passagierfahrten wieder aufnehmen. Den Anfang macht das Luftschiff „Janja“ in Berlin-Potsdam, das heute zum ersten Male wieder aus der Halle geholt wird und täglich neben den üblichen kleineren Rundfahrten bei günstiger Witterung weite „Ziel- und Fernfahrten“ von 150 und mehr Kilometern Ausdehnung unternimmt.

Bluttat eines Wahnsinnigen.

Nizza, 23. März. Eine aufregende Szene spielte sich gestern nachmittag in einer der Hauptstraßen von Nizza ab. Ein italienischer Friseurgehilfe wurde plötzlich von Tobsucht befallen, stürzte sich auf die Straße, indem er in jeder Hand ein haarscharf geschliffenes Rasiermesser hielt. Er verwundete eine ganze Anzahl von Personen, darunter zwei lebensgefährlich. Schließlich gelang es mehreren Polizisten, den Wahnsinnigen zu entwaffnen.

Ermordung von Missionslehrern.

Paris, 23. März. Aus Sydney wird gemeldet, daß Eingeborene auf der Insel Malakula sechs Lehrer der Mission von Walla ermordet und deren Leichen in der schändlichsten Weise zerstückelt haben.

Diebstahl aus einem Museum.

Paris, 23. März. Abermals ist aus dem

Louvre-Museum eine wertvolle Antiquität verschwunden. Es handelt sich um eine altägyptische Papyrusrolle, die sich seit dem Jahre 1888 dort befindet. Alle Nachforschungen nach dem Dokument sind bisher ergebnislos gewesen.

Neuer Kampf in Mexiko.

Newyork, 23. März. Depeschen aus Mexiko melden, daß eine neue Schlacht ca. 2 Kilometer nördlich von Torreón stattgefunden hat. Die Rebellen sollen im großen und ganzen siegreich geblieben sein. Die Truppen Huertas verloren 106 Mann an Toten, während die Rebellen nur drei Tote und sieben Verwundete gehabt haben sollen. Die Regierungstruppen haben sich nach langem Ringen zurückgezogen. Depeschen aus Chihuahua besagen, daß die Rebellen auch dort über die Truppen Huertas siegreich gewesen sind.

Bermüdete Fischerflotte.

London, 23. März. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Astracan ist man dort in großer Unruhe über den Verbleib einer Fischerflotte, die auf dem Kaspischen Meere dem Störfang oblag. Man befürchtet, daß der Flotte infolge des furchtbaren Sturmes während der letzten Woche ein Unglück zugefallen ist.

Bandenbewegung.

Konstantinopel, 23. März. Der hiesige Geschäftsträger hat aus Belgrad ein Telegramm erhalten, in dem gemeldet wird, daß Banden türkisch-bulgarischer Komitatshis in einer Stärke von 20 000 Mann an der serbischen und griechischen Grenze erschienen seien und eine ständige Bedrohung für die Einwohner bilden. Es verlautet, daß sie reichlich Artillerie besitzen. Der serbische Geschäftsträger begab sich daraufhin den Instruktionen seiner Regierung gemäß zum deutschen und zum russischen Botschafter. Beide Botschafter bestätigten das Auftauchen von Komitatshis, erklärten jedoch, daß diese durchaus nicht so stark seien, wie die serbische Regierung angegeben habe. Beide Botschafter gaben dem serbischen und dem griechischen Geschäftsträger das Versprechen, einen diesbezüglichen Schritt bei der Pforte zu unterstützen.

Meuternde Soldaten.

London, 23. März. Aus Belfast wird gemeldet, daß zahlreiche Soldaten des Worcester-shire-Regiments gestern ihre Waffen hinwarfen und erklärten, sie würden unter keinen Umständen dem Befehl, gegen die Ulsterleute zu marschieren, nachkommen. Die Offiziere waren imstande, die Meuterei zu unterdrücken. Eine offizielle Bestätigung dieser Nachricht fehlt noch. Doch erklärten Polizisten in Belfast verschiedenen Journalisten gegenüber, daß sie auf Wahrheit beruhe. Die Kasernen des Regiments wird von einer starken Polizeiabteilung bewacht.

Kuranstalt Hofheim im Tann
 113 St. v. Frankfurt a. M., 1. Erholungsbedürftige, Nerven- u. innere Krankheiten, Bäder, Winter, besucht. Prospekte durch Dr. H. Schelze-Kahlert, Hofheim.

Färberei Gebr. Röver Bad Homburg v. d. H. und Färberei **Hugo Luckner** (Inhaber Gebr. Röver). **Leipzig chem. Waschanstalten** Ca. 1000 Angestellte
 Frankfurt a. M. Chem. Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portiären, Fellen, Spitzen, Handschuhen etc. etc.

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonnabend, den 21. d. M. nachmittags 5 Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter, treubesorgter Vater, Grossvater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr Metzgermeister Georg Becker

im vollendeten 72. Lebensjahre

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Homburg v. d. H., den 23. März 1914.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. März, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Audenstrasse 5 aus statt.

Junger Kaufmann
 sucht per sofort freundlich möbliertes Zimmer evtl. mit Pension. Off. u. T. 1322 an die Exped. d. Bl.

Eine Frau od. Mädchen
 auf 3-4 Wochen gesucht, bei August Herget, Bad Homburg, Wälderstraße 43, Telefon 772

Ein Lehrling
 gesucht **H. Reinemer**, Sattler- und Tapeziermeister. Derselbe kann auch die Wagen u. Auto-Sattlerei dabei erlernen. 1324

Für kl. Haushalt
 sofort zuverlässige Aushilfe gesucht. Wo sagt die Exped. ds. Bl. u. No. 1325

Junge saub. Monatsfrau
 per sofort für Vor- u. Nachmittags gef. Zu erf. in der Exp. d. Bl. u. 1309

Gonzenheim
 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, elektr. Licht, Bad und abgeschlossener Vorplatz zu sofort zu vermieten. 1317 Hauptstraße 14.

Gut möbl. Zimmer
 zu vermieten. 1319a Schwengasse 5 part.

Mansardenwohnung
 4 Zimmer und Küche zu vermieten. Ferdinands-Anlage 5 bei S. Dorn.

Klassen - Mützen
 für Schüler und Schülerinnen werden in altbekannter Qualität schnellstens angefertigt.

Alex Solz Wwe.
 Elisabethenstraße 44. p.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unserer unvergesslichen, teureren Mutter

Frau Margarethe Schütz Wwe.

sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

1816

Nachruf.

Am Samstag, den 21. März verschied im 72. Lebensjahre unser Aufsichtsratsmitglied

Herr Georg Becker III.

Der Verewigte hat 28 Jahre dem Aufsichtsrat angehört und uns in dieser langen Zeit stets mit eifriger Tätigkeit und mit warmem Interesse zur Seite gestanden.

Wir werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Aufsichtsrat u. Vorstand
der
Spar- u. Vorschußkasse
zu Homburg vor der Höhe
Einget. Gen. m. b. H.

Homburger Schützengesellschaft (e. V)

Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres

Ehrenmitgliedes

Herrn Georg Becker

Metzgermeister

in Kenntnis zu setzen und bitten, dem Verstorbenen zahlreich die letzte Ehre zu erweisen.

1521

Der Vorstand.

Beerdigung Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause. Zusammenkunft 2³/₄ in der Wolfsschlucht. 1320

Homburger Freiwillige Feuerwehr.

Das Kommando erfüllt hierdurch die traurige Pflicht, den Mitgliedern Kenntnis zu geben von dem erfolgten Ableben unseres Kameraden i. d. R.

Georg Becker

Inhaber der Kriegsdenkmünze von 1870/71, der Erinnerungsmedaille an Kaiser Wilhelm den Grossen, sowie der Ehrenurkunde für 25 jährige Feuerwehrdienste.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen braven Kameraden, dem das Korps ein treues Andenken bewahren wird.

Die Beerdigung findet statt:
Dienstag, den 24. März, nachmittags 3 Uhr.

Bad Homburg v. d. H., den 23. März 1914

1323

Das Kommando der Homburger Freiw. Feuerwehr.

Zum HAUS- PUTZ

Ges. gesch. Marken
**Frankfurtia-
Sparkernseife**

Pfd. 31 Pfg.

**Frankfurtia-
Seifenpulver**

Pak. 13 Pfg.

langjährig bewährte
Qualitäts-Marken,
preiswert, sparsam im
Gebrauch, garant. frei
von allen schädlichen,
die Wäsche angreifenden
Stoffen.

Kernseife garant.
rein von
hohem Fettgeh. und gros.
Waschkraft, vollwichtig
geschnitten, weiss, Pfd.
30 Pfg., gelb, Pfd. 29 $\frac{1}{2}$

Schmierseife
weiss, Pfd. 21 Pfg., gelb,
Pfd. 19 Pfg.

Parkettwachs
weiss u. gelb, ausgiebig
u. hochglänzend $\frac{1}{2}$ Pfd.
Dose 75 Pfg., $\frac{1}{4}$ Pfd.
Dose 38 Pfg.

Neu eingeführt

Fußbodenlack

in wenig Stunden mit
hochglanz hartrock-
nend in vier verschied.
Farben Dose M 1.10

Bürsten, Fiber klein,
Doppelspitz 14 Pfg.

Bürsten, Fiber rund
20 Pfg.

Bürsten, Fib. gr. 25 $\frac{1}{2}$

Bürsten, Wurzelspitz,
rund 20 Pfg.

Bürsten, Wurzelspitz,
gross 25 Pfg.

Schrubber, Fib.
32, 42 Pfg.

Schrubber, Wurzel
42 Pfg.

Putztücher, Stück
20, 25 Pfg.

Putztücher, mit Dop-
pelboden 36 Pfg.

Chlorkalk, Pak. 5 u.
10 Pfg.

S & F Bleichsoda
Pak. 10 Pfg.

S & F Stahlspäne
beste Qualität ohne Ab-
fall Pak. 22 Pfg.

Bodenöl, staubfrei
Krug 65 Pfg.

**Bernstein Fussbo-
den Lackfarbe** hart-
trockn. 1 kg. Dose M 1.30

**Seifensand - Blitz-
blank** Pak. 8 Pfg.



Louisenstr. 38

Telefon 371 1312

Kirdorf: Bachstrasse 13.

Wann zu empfehlen ist **Zucker-
Patent - Medizinal - Seife**
gegen unreine Haut, Nitesser,

Pickel,

Ändtchen, Pusteln usw. Spezial-Arzt
Dr. W. (in drei Stärken à 50 Pf.,
M. 1.— und M. 1.50.) Dazu
Zuckkoh-Creme 50 u. 75 Pfg.
Bei **Carl Kreh**, Drog. 2539

Freundl. möbl. Zimmer

Balkon, sep. Eingang. Nähe des
Kurhauses zu vermieten. (1286
Louisenstraße 103 I.

Freihändiger Verkauf!

Dienstag, den 24. März, von vorm. 10 Uhr ab
verkaufe ich freihändig in meinem Anwesen, Höhestraße 48
nachfolgende gut erhaltene Möbel:

Büffet, Kleiderschrank, Ausziehtisch, Kommoden,
Sekretär, Waschtisch m. Marmorplatte, verschiedene
Spiegel, Sessel, Chaiselongue etc.

Otto Mogk,
Bahnspediteur.

2818

Rheinische Hypothekbank Mannheim.

Eingezahltes Aktienkapital M. 27,000,000.—
Gesamtreserven ausschliesslich Vortrag „ 31,773,459.—

Hypothekenbestand Ende 1913 M. 598,841,584.02
Kommunal-Darlehen „ „ „ 20,418,583.99
Pfandbriefumlauf „ „ „ 572,091,800.—
Kommunal-Obligationenumlauf „ „ „ 16,022,900.—

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1913, sowie Zirkulare be-
treffend mündelsichere Kapitalanlage können von der Bank direkt
oder von sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko be-
zogen werden. Unsere Pfandbriefe sind an unserer Kasse
sowie bei allen deutschen Banken und Bankiers erhältlich. 1298

Wir suchen für den **Platz Homburg v. d. H.** und die weitere
Umgebung einen rührigen, möglichst mit der Branche vertrauten

Bezirks-Vertreter

gegen hohes Gehalt und Spesen zur persönlichen Organisation und
Acquisition auf Grund neu eingeführter, besonders günstiger Tarife.

Deutsche Lebens-Versicherungsbank A.-G., Berlin
Subdirektion Frankfurt a. M. Kronprinzenstraße 17. 1267

Schon in der Schule war ich mit
Sommersprossen und

Pickeln

belästigt. S. indem ich Ihre **Ober-
meyer's Medizinal - Herba-
Seife** gebrauche, ist mein Gesicht
rein und gl. it. Stud. E. in R.
Herba-Seife à Stk. 50 Pfg.,
30% verstärktes Präparat
Mark 1.— Zur Nachbehandlung:
Herba-Creme à Tube 75 Pfg.,
Glasdose M 1.50. J. h. i. d. Apo-
theken u. i. d. Medizinal-Drogerie
C. Kreh, Drogerie **O. Volz** und
W. Engländer, Parfümerie.

Tapeten

von 9 Pfg. p. r. Rolle bis zu den
feinsten. Hausbesitzern höchsten Rabatt

Ringfr. Tapetenlager

36 Louisenstraße 36
H. Sommer. 306

Ankauf

getragener **Kleider, Stiefel,**
Uniformen Zahngebisse
zu höchsten Preisen. 1311

Th. Schubach,
Bad Homburg Haingasse 2.

Kirdorf im Taunus.

3 Zimmerwohnung mit oder ohne
Mansarde sofort zu vermieten. Gas,
elektrisch Licht und Wasser ist vor-
handen Stedter Weg 3. 1314a

Auf Abbruch

wegen Umbaues unseres
Ateliers

die senkrechte Seitenwand und die
Dachfläche, ca. 9 mal 6 Mtr. Glas
und Eisen sofort zu verkaufen.

Th. Voigt,

Königlicher Hofphotograph. (1318)

Zu verkaufen

wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Stroh, Heu, Grummet,
Dickwurz u. landwirtschaftl.
liches Geschirr bei 1319

Kaspar Wehrheim,
Kirdorf.

Steppdecken

prachtvolle Satin-Steppdecken solange
Vorrat **Mark 6.50** Daunendecken,
garantiert daunendicht **Mark 28.**

Bettenfabrik Zettelmann,
Frankfurt a. M. (1307)
Neue Mainzerstr. 78 nächst Opernplatz

Gut möblierte Wohnung

(3 Zimmer möglichst mit 1 Balkon,
dazu ein Vorratraum mit Gas- und
Wasserleitung) in oberster Etage
eines modernen Hauses in hohem,
ruhigster Lage von älterem Ehepaar
sofort gesucht für 1, eventl. für
mehrere Jahre. Gefl. Offerten an
die Expedition d. Bl. u. W. 1283.

Zwei Damen

suchen im selben Hause zwei möbl.
Zimmer mit oder ohne Pension. Off.
m Preisang. u. D. 1305 a. d. G. d. Bl.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters und Ur-
großvaters

Herrn Johannes Braun

sagen wir Allen, besonders Herrn Delan Holzhausen für die
weisvollen Worte, sowie für die zahlreichen Blumenspenden
aufrichtigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

J. d. R. **Th. Braun.**

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Beleglohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illustr. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mittelungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungsanzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Zweites Blatt.

Fräulein Chef.

11 Roman von Hanna Achenbach.

Solche Gedanken hinter der Stirn blüht sie ihm voll ins Gesicht, ahnungslos, welche verätherische Dolmetschen ihre Augen sind. Aber es hat keine Gefahr. Fritz von Falk hat momentan keinen Sinn für sie. Noch halb betäubt von dem Gehörten sucht er sich die Tragweite des Schicksals klar zu machen, welches die Kinderfreundin getroffen, und dies Bemühen erfüllt ihn mit immer neuem Schauder.

„Ich begreife Lena nicht“, murmelt er schließlich mehr zu sich selbst, „wie konnte sie so Entsetzliches überleben? sie war als Kind nicht feig.“

Eva hat seinen Gedankengang wohl erfasst. Aufs tiefste betroffen starrt sie den Mann an, der mit so selbstverständlicher Grausamkeit einem jungen, blühenden Leben das Daseinrecht bestreitet.

„Lena dachte damals wie Sie“, sagte sie leise, und ihre Stimme bebte. „Sie suchte den Tod in mancherlei Gestalt. Es bedurfte meiner ununterbrochenen Wachsamkeit. Böse Worte sind zwischen uns gefallen, häßliche Szenen haben sich abgepielt. Ich will's nicht leugnen, ich habe damals schwere Opfer gebracht, war ja selbst noch so wund im Herzen um den Vater, dabei das Geschäft — es war schrecklich. Nun, Lena hat mir's reichlich gelohnt, mein Sonnenschein ist sie geworden, mein guter Hausgeist, das Kind meines Herzens, mir um so teurer, als ich mir's dem Tode abgerungen habe.“

„Ob sie's Ihnen danken wird?“

„Lena?“ Grenzenloses Erstaunen spiegelt sich in Evas ausdrucksvollen Mienen. „Darüber kann doch wohl kein Zweifel mehr herrschen. Sie ist nicht nur glücklich und zufriedener, sie ist sogar heiter, oft schalkhaft übermütig, ja ausgelassen, wie ich es in zwanzig Jahren ungetriebenen Glückes wohl nie gewesen. Sie besitzt solch sonniges Naturell. Die Schreden

der Vergangenheit sind überwunden und somit abgetan, nur ganz selten noch trübt ein Schatten ihre frohe Kinderstirn. — Ob sie's mir danken wird! Ach, Herr von Falk, sie hat es längst, längst getan.“

Er schüttelt ernst das Haupt.

„Ich meine nicht die Gegenwart. Lenas Trohnatur mag nach dem ersten elementaren Schmerzensausbruch leichter tragen als andere, eine zeitlang wenigstens, tilgen kann sie die Schmach nie, und auch wird die Stunde schlagen, da ihr's mit Keulenschlägen zum Bewußtsein gebracht wird, daß jener Schurke, den sie Vater genannt, nicht nur den Tod der Gattin auf dem Gewissen hat. Der Tochter Seele, ihr Glück, ihr Lebenszweck sind ihm gleicherweise zum Opfer gefallen — unabänderlich!“

Eva starrt tieferbläut in das finstere Antlitz des Sprechers.

„O mein Gott“, sagte sie leise, „wie grausam das klingt. Meine arme, herzige Lena!“

Falk beachtet ihren Einwurf gar nicht. Eine neue Beforgnis ist ihm gekommen, der er hastig Worte verleiht.

„Und Sie, Fräulein Treuberg — so bedauerlich solcher Rücksichtszwang auch ist, — wir leben nun einmal in der Welt und müssen uns ihren Gesetzen anpassen. Eines ihrer Hauptgebote aber ist, besonders für die Frau, sich alles Unlautere, Häßliche fernzuhalten.“

Eva zuckte unwillig zusammen. Ein heftiges Wort drängt sich ihr auf die Lippen, aber sie hält es zurück, sie will seine ungeheuerliche Rede zu Ende hören, sie muß wissen, wo er eigentlich hinaus will, ob sie ihn recht versteht, daß er ihre Lena, ihren sonnigen Liebling — unmöglich! —

„Haben Sie nie bedacht, Fräulein Treuberg, daß der Name einer Firma ein blankes Wappenschild sein muß, dessen reinen Spiegel auch nicht der Hauch einer Mißdeutung treffen darf, besonders da, wo der Chef ein Mädchen ist, das schon durch sein Alleinsein aus dem Herkömmlichen heraustritt? Halten Sie es für eine Ehre, die Tochter eines Mörders Schwester zu nennen?“

Er hatte sich hinreißend lassen und sich schroffer ausgedrückt, als er selbst im Innern

empfindet. Der unbeirrte Blick der dunklen Mädchenaugen, die so durchdringend und in solch ungläubigem Staunen auf ihm ruhen, quält ihn, reizt ihn zum Zorn. Fast erleichternd wirkt es auf ihn, als Eva bei seinen letzten Worten empört aufspringt. Soll sie doch ihrer Entrüstung Luft machen! Beleidigt hat er sie in der Freundin, und es wäre ihm selbst wohl, durch abschwächendes Wort seiner scharfen Aeußerung die Spitze nehmen zu können, ohne direkt einzulenkten.

Aber Eva äußert sich nicht. Die Lippen fest zusammengepreßt, durchquerte sie mit großen Schritten das Zimmer, ein- — zweimal, bis der wilde Aufruhr ihres Innern einigermaßen niedergelämpft ist. Dann bleibt sie vor Falk stehen, der sich ebenfalls erhoben hat. Noch wetterleuchtet es in dem erregten Antlitz und aus den großen Augen flammt Empörung.

„Sie sind mein Gast, sagte sie fest, „deshalb darf ich nicht mit Ihnen rechten. Lernen Sie erst Lena kennen — und mich, ehe Sie so schroff urteilen. Was aber den guten Klang der Firma anbelangt“, sie richtet sich stolz auf, und durch die herrliche Stimme geht es wie fernes Donnerrollen, „so überlassen Sie bitte die Sorge derjenigen, die jener, der den Ruf der Firma begründet hat, für würdig dazu erachtete.“

Die Zurechtweisung trifft den Mann wie ein Schlag. Er erblickt tief. Eva bemerkt es wohl und möchte ihm nach der wohlverdienten Küge ein gutes Wort sagen, aber ehe sie noch das rechte findet, preßt er ein rauhes „Verzeihen Sie!“ zwischen den Zähnen hervor. Sie blickt ihn prüfend an. Nein, das ist keine Phrase. Er meint es ehrlich. Das winzige Wörtchen hat ihm einen harten Kampf gekostet. Und sie gedenkt des Morgens, da er es noch nicht über sich vermochte, die ihr angestane Kränkung durch ein bedauerndes Wort zu föhnen, und eine warme Freude quillt in ihr auf. Instinktiv fühlt sie, daß seine schroffe Viebloßigkeit, seine unmotiviertestigkeit nicht seine eigentliche Natur sind, daß er sich ihr gegenüber anders gibt als im Verkehr mit anderen Menschen, und weit davon entfernt, sich gekränkt zu fühlen, frohlockt sie im Gegenteil darob, glaubt sie doch daraus das Warten

der geheimen Nacht zu erkennen, die auch in ihrem Herzen diesen Mann aus tausenden sondert. Ihr Wesen, ihre Anschauungen, ihre Stellung sind ihm fremd, und da sie mit ihm eingepflanzten Vorurteilen kollidieren, fordern sie seinen Widerspruch heraus. Ja, wenn sie schön wäre! Anmut und Schönheit sind so wirksame Hilfstruppen des Weibes. Bah! der innere Wert adelt, so hatte der Vater sie's gelehrt. Nie hatte sie sich über den Mangel äußerer Reize geärgert, war ihr doch so viel Besseres zu eigen gegeben. Sie wollte sich auch in der Periode, die mit dem Eintritt dieses Mannes in ihr Leben begonnen, keinen Sorgen darüber hingeben. Der Baum ihres Glückes, der sich in wenigen Stunden mit rofigen Hoffnungsblüten überdeckt hatte, würde dereinst köstliche Früchte tragen, sie fühlt es mit fester Gewißheit.

Aus diesen wonnigen Gedanken heraus streckt sie Falk die Hand entgegen, die er erst widerstrebend, dann aber mit festem Drucke in die seine nimmt. Und sein immer noch trotziger Blick wird weich, wie er in das sonnig verklärte Gesichtchen trifft, das ihm plötzlich so hold — so begehrenswert erscheint. —

Im Empfangsalon öffnen sich die Flügeltüren weit, die erste Gruppe der Gäste einzulassen. Die beiden Menschenkinder schrecken aus ihrer Verfunkenheit. Noch einmal schweift des Mannes Blick durch das rosige Gemach, um auf der Herrin dieses kleinen Odens haften zu bleiben. Das Märchen, dessen Schluß so schön gewesen, ist geträumt. Verwischt ist der berückende Zauber weicher Hingebung, der die schlante, spihenumflossenen Mädchengestalt so heldselig umklebete. Das Fräulein Chef steht vor ihm, stolz, gelassen, gütig, jeder Zoll die Herrin. Sie sucht ihm ihre Hand zu entziehen aber noch einmal hält er sie fest — und plötzlich er kann nicht anders, drückt er einen Kuß auf die weißen, zurückzuckenden Finger. Dann gibt er sie frei. „Das Märchen ist aus —“ Hat er's laut gedacht? Er weiß es selbst nicht, als er der hohen Gestalt nachschaut, die mit einigen raschen Schritten ihren Gästen entgegentritt, sie zu bewillkommen. Ihr Gesicht hat er nicht mehr sehen können, nur das kleine, rosig erglühte Ohr.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung

über die Abhaltung der Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen 1914.

Zur Teilnahme an den Frühjahrs-Kontrollversammlungen werden hiermit berufen:

- sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reservisten der Jägerklasse A.)
- die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1902 in den aktiven Dienst getreten sind.
- sämtliche geübte und nicht geübte Ersatzreservisten der Jahresklassen 1901 bis einschl. 1913.
- die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten.
- die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.

Die für zeitig selbst- und garnisondienstunfähig, sowie die für zeitig und dauernd nur noch garnisondienstfähig befundenen Mannschaften, und die Mannschaften der Jägerklasse A haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen.

Die Kontrollpflichtigen des Overtaunuskreises (Bad Homburg v. d. H.) haben zu erscheinen wie folgt:

In Bad Homburg v. d. H.
 Exerzierhaus auf dem Kasernenhofe. Eingang durch das Tor in der Landgrafenstraße.
Am Mittwoch, den 1. April 1914, vorm. 9 Uhr.
 Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots der Jahresklassen 1901 bis einschl. 1904 (ausschließlich der vom 1. 4. bis 30. 9. 1902 Eingetretene), Dispositionsurlauber u. die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Homburg v. d. H., Kirdorf, Dornholzhausen, Gonzenheim und Oberstedten.
Am Mittwoch, 1. April 1914, vorm. 10 1/2 Uhr.
 Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots des Jahrgangs 1905 und Reser-

visten der Jahrgänge 1906 bis einschl. 1908 aus den vorgenannten Orten.

Am Donnerstag, den 2. April 1914, vorm. 9 Uhr.
 Reservisten der Jahrgänge 1909 bis einschl. 1913 aus den vorgenannten Orten.

Am Donnerstag, den 2. April 1914, vorm. 10 1/2 Uhr.
 Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1901 bis einschl. 1913 aus den vorgenannten Orten.

In Oberursel.
 Saal von Röder (Gasthaus zum Bären).
Am Freitag, den 3. April 1914, vorm. 9 1/2 Uhr.
 Sämtliche Ersatz-Reservisten der Jahrgänge 1901 bis einschließlich 1913 aus Bommersheim, Kalbach, Oberursel, Stierstadt und Weiskirchen.

In Friedrichsdorf.
 Saal zum „Weißen Turm“.
Am Freitag, 3. April 1914, nachm. 3 1/2 Uhr.
 Sämtliche Reservisten, sowie die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, die zur Disposition der Truppenteile und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und sämtliche Ersatzreservisten aus Dillingen, Friedrichsdorf, Köppern und Seulberg.

In Oberursel.
 Saal von Röder (Gasthaus zum Bären).
Am Samstag, den 4. April 1914, vorm. 9 1/2 Uhr.
 Sämtliche Reservisten, die zur Disposition der Truppenteile und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Bommersheim, Kalbach, Oberursel, Stierstadt und Weiskirchen.

Am Samstag, den 4. April 1914, vorm. 11 Uhr.
 Sämtliche Wehrleute 1. Aufgebots (ausschließlich der vom 1. 4. bis 30. 9. 1902 Eingetretene) aus den vorgenannten Orten.

In Cronberg.
 Im Garten des „Frankfurter Hofes“.
Am Montag, den 6. April 1914, vorm. 11 1/2 Uhr.
 Sämtliche Reservisten, die zur Disposition

der Truppenteile und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Cronberg, Mammolshain, Niederhöchstädt, Oberhöchstädt, Schönberg und Schwalbach.

Am Montag, den 6. April 1914, nachm. 1 Uhr.
 Sämtliche Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots (ausschl. der vom 1. 4. bis 30. 9. 1902 Eingetretene), sowie sämtliche Ersatz-Reservisten der Jahrgänge 1901 bis einschl. 1913 aus den vorgenannten Orten.

In Königstein.
 Saal der Georg'schen Wirtschaft.
Am Dienstag, den 7. April 1914, vorm. 10 Uhr.
 Sämtliche Reservisten, die zur Disposition der Truppenteile und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Königstein, Falkenstein, Altenhain, Glashütten, Schneidhain, Neuenhain und Schloßborn.

Am Dienstag, den 7. April 1914, vorm. 11 1/2 Uhr.
 Sämtliche Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots (ausschl. der vom 1. 4. bis 30. 9. 1902 Eingetretene), sowie sämtliche Ersatzreservisten der Jahrgänge 1901 bis einschl. 1913 aus den vorgenannten Orten.

In Fischbach.
 Garten der Berninger'schen Wirtschaft.
Am Mittwoch, den 8. April 1914, vorm. 8 1/2 Uhr.
 Sämtliche Reservisten, die zur Disposition der Truppenteile und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Eppstein, Ehlhalten, Eppenhain, Fischbach, Ruppertsheim, Hornau und Kellheim.

Am Mittwoch, den 8. April 1914, vorm. 9 1/2 Uhr.
 Sämtliche Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots (ausschl. der vom 1. 4. bis 30. 9. 1902 Eingetretene), sowie sämtliche Ersatz-Reservisten der Jahrgänge 1901 bis einschl. 1913 aus den vorgenannten Orten.

Bemerkungen.
 1. Auf dem Deckel jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Die in eine jüngere Jahresklasse zurückversetzten Mannschaften haben mit dieser letzteren zu erscheinen.

2. Eine Beorderung erfolgt durch schriftlichen Befehl nicht, diese öffentliche Aufforderung ist der Beorderung gleich zu erachten und als ein Befehl anzusehen. (Paßbestimmung I 4.)

3. Jeder Kontrollpflichtige muß zu der Kontrollversammlung erscheinen, zu welcher er durch obige Aufforderung befohlen ist. Ein Nachkontrolle findet nicht statt.

4. Wer durch Krankheit oder durch sonstige dringende Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch dem Meldeamt in Homburg v. d. H. baldigst einzureichen, möglichst 5 Tage vor der betr. Kontrollversammlung. Befreiungsgesuche sind eingehend begründet und so bald wie möglich einzureichen.

5. Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen ist verboten.

6. Jeder Mann muß seine Militärpapiere (Paß mit eingelebter Kriegsbeorderung oder Paßnotiz, und Führungszeugnis) bei sich haben. Mannschaften, welche zwei Kriegsbeorderungen erhalten haben, müssen beide im Paß einlefen.

Die zweite Kriegsbeorderung tritt in Kraft, wenn der Dienst der ersten erledigt ist.

7. Die zur Kontrollversammlung berufenen Mannschaften stehen für den ganzen Tag, an welchem die Kontrollversammlung stattfindet, unter den Militärgesetzen.

8. Das Anlegen von Kriegervereinsabzeichen ist gestattet.

9. Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die obige Bekanntmachung noch weiter mehrmals auf ortsübliche Weise zur Kenntnis der Kontrollpflichtigen zu bringen.

Bad Homburg v. d. H., im März 1914.
 Königl. Meldeamt.
 Goldmann, Major z. D. u. Bezirksoffizier.

Wohnungs-Anzeiger.

Villa

in hochfeinster Lage **Kaiser Friedrich-Promenade**, enthaltend 20 elegant möblierte Zimmer, Speisesaal, Balcons, Bad, elektr. Licht, Hinterhaus, Garten ist Verhältnißhalber außergewöhnlich billig unter den günstigsten Bedingungen **sofort** zu verkaufen. Näh. durch **Heinrich Kleindienst**, Immobilien, Louisenstraße 94 Telefon 782. 1240a

Villa in feinsten Lage, mit ca. 3500 qm Garten, enth. 8 Zimmer und sonst. Zubehör, sehr preiswert zu verkaufen. 491a
J. Fuld, Louisenstraße 26.

Villa

zum **Alleinbewohnen** (Dorotheenstraße Nr. 43) enthaltend 8 Zimmer, Bad, Veranda, Garten und sonst. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres: **J. Fuld**, Louisenstr. 26.

Villa

Landgrafenstraße enth. 15 Zimmer, Küche, 2 Bäder, Wintergarten, Dienerszimmer und Zubehör, Warmwasserheizung elektr. Licht und Garten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet per 1. April zu vermieten. Näheres: 659a
Wilh. Herzberger, Castillolstr. 7.

Neuerbaute kleine Villa, (Ecke Franken- und Taunusstraße) Gemeinde Gonsenheim), enthaltend: 9 Zimmer, Diele, nebst allem Zubehör und Garten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, preiswert und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei: **S. Lang**, Maurermeister 645a und Bauunternehmer und den bekannten Senfalen.

Geschäftshaus enthaltend 2 Läden und Wohnungen in verkehrsreicher Lage erbteilungs-fähig sehr preiswert **sofort** zu verkaufen durch: **J. Fuld**, 516a Louisenstraße 26.

Landhaus 8 Zimmer und Zubehör, sowie ca. 3000 qm dazu gehöriger Obst- und Gemüsegarten (2 Min von d. Haltestelle der elektr. Bahn Bad Homburg-Dornholzhausen) per **sofort** zu verkaufen eventl. zu vermieten. 492a
Näheres **J. Fuld**.

Haus mit Garten in der Friedrichstraße dahier zu **verkaufen**, auch ganz oder geteilt zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **August Herget** (Immobilien-Agentur) Elisabethen-Strasse Nr. 43. (Tel. 772.) 451a

Großer Raum

mit Wasser und Elektrizität, für Werkstätte oder Lager geeignet, **sofort** oder später zu vermieten. Näh. bei Architekt **Wilhelm Müller**, Brendelstraße 51. Tel. 278. (260a)

8 Zimmer-Wohnung Moderner 1114a
hochpart. u. I. Stock in bester Lage der Kaiser-Friedrichs-Promenade, mit Veranda, Küche, Bad, Zubehör, Vorgartenbenutzung etc. **sofort** zu vermieten. Event. wird die Wohnung auch geteilt vermietet. Zu erfragen: **Ludw. Scheller**, Hotel Metropol.

6 Zimmerwohnung Schöne
mit Bad, u. Zubehör in schönster Lage per 15. Mai zu vermieten. Näheres: 76a **J. Fuld**, Louisenstraße 26.

5 Zimmer-Wohnung Sehr schöne
mit allem Zubehör preiswert an ruhige Leute zu vermieten. 1198a
Louisenstraße 43.

Wohnung 1 Stock
bestehend aus 5 große Zimmern, 3 Mansarden, Küche, Speisekammer, 2 Keller event. auch Gartenanteil per 1. April zu vermieten. 139a
Höbestraße 10a

4 Zimmerwohnung Schöne
II. Stock mit allem Zubehör per 1 April zu vermieten. 14a
Obergasse 14.

1. Stock, beste Aurlage
möbl. 3-4 Zimmerwohnung mit Küche, Gartenlaube, Gas, elektr. Licht, Telef. preiswert auf die Saison zu vermieten. Die Wohnung wird auf Wunsch auch unmöbl. auf 1 Jahr abgegeben. Näheres 1177a
Ferdinandstraße 7 II.

4 Zimmer-Wohnung
in bester Lage, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet per **sofort** zu vermieten. 765a
J. Fuld, Louisenstraße 26.

4 Zimmerwohnung 1168a
im 1. Stock und kleine Mansarden, wohnung **sofort** zu vermieten. Zu erfragen: **Jos. Kern**, Schuladen-Louisenstraße 67.

Modern eingerichtete
4 Zimmerwohnung
mit Bad und Zubehör
Kirchdorferstraße 5, I. St.

Schöne geräumige
4 Zimmerwohnung
mit Badezimmer und Zubehör
Kirchdorferstraße 3, I. St.

3 Zimmer und Küche
Kirchdorferstraße 5, Mansardenstock **sofort** oder 1. April zu vermieten durch **Scherfberg**, Urfelderstr. 11. Nähere Auskunft erteilt auch Herr Maurermeister **Wilhelm Hett**, Kirchdorferstraße 34. 413a

Eine große
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, auch Gartenanteil zu vermieten. Zu erfragen: **Heinrich See**, Saalburgstr. 66 I.

Eine geräumige
3 Zimmerwohnung
nebst Zubehör im früheren Schulgebäude im Stadtbezirk Kirchdorf ist zu vermieten. Näheres ist im Stadtbauamt oder im Bezirksvorsteher Bureau zu erfahren. 518a
Bad Homburg v. d. H., 3. Febr. 1914
Städt. Bauverwaltung.

3-Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten 136a
Neue Mauerstraße 3.

Eine 3 Zimmerwohnung
zu vermieten. Näheres: 398a
Kaiser Friedrichs-Promenade 1.

In ruhiger schöner Lage Kirchdorfs
3 Zimmerwohnung nebst einem Mansardenzimmer, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April zu beziehen. Näheres: **Karl Walter**, Schleiferei Elisabethenstr. 14 oder Rabstr. 1

3-Zimmer-Wohnung Schöne
im 2. Stock, geräumig, hell, lustig und gesund mit Wasser, Gas etc. per 1. April am liebsten an ruhige Beamtenfamilie zu vermieten. Preis 320 Mk. 943a.
Saalburg-Strasse 34.

3-Zimmer-Wohnung Kleine freundliche
im 1. Stock zu vermieten. Zu erfragen **Löwengasse 11a** 1042a
K. Färber.

3-Zimmerwohnung
mit abgeschlossenem Vorplatz, Gas, Wasser und allem Comfort zu vermieten. 48a
Wallstr. 33.

2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 487a
Dorotheenstraße 34.

Schöne
3 Zimmerwohnung
im Seitenbau **sofort** zu vermieten. 902a
Louisenstraße 74.

3 Zimmer-Wohnung
mit Küche, Mansarde sowie allem Zubehör per 1. April, evtl. auch früher, zu vermieten. Louis Staudt's Buchhandlg. 503a
Louisenstraße 75.

3 Zimmerwohnung
im Hinterhaus, elektr. Licht, Gas- und Wasserleitung an ruhige Leute per **sofort** zu vermieten. 63a
Haingasse Nr. 11.

3 Zimmerwohnung
sofort zu vermieten. 120a
Kirchdorferstraße 37.

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 16a
Wilhelm Herzberger Castillolstr. 7.

2-3 Zimmerwohnung
mit Mansarde, Küche, Keller, Gas und elektr. Licht ist per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 62a
Dietigheimerstraße 7.

Kleine und größere
Wohnungen
neu hergerichtet zu vermieten 5856a
Wallstraße 5 bei Gericht.

Zu vermieten
3-Zimmerwohnung
nebst Zubehör 230a
Promenade 11 1/2

Wohnung
Louisenstraße 39, 2. Stock per 1. Juli zu vermieten. 1234a
Näheres bei **Silb.**

Wohnung
zu vermieten in 1. Stock, 3 Zimmer Küche und Keller. 832a
Kirchdorferstraße 28.

Eine schöne
2 bis 3 Zimmerwohnung
im I. Stock zu vermieten. 204a
Obergasse 5.

Wohnung
im 1. Stock bestehend 2 Zimmer, Küche, Gas und Wasser, 1 Mansarden-Wohnung 2 Zimmer, Küche **sofort** zu vermieten. 666a
Bachstraße 27, Kirchdorf.

2 Zimmerwohnung
mit Mansarde und Zubehör per 1. April 1914 zu vermieten. 13a
Neue Mauerstraße 3.

Freundl. möbl. Zimmer
in freier Lage per 1. April zu vermieten. Näheres
Neue Mauerstrasse 10, I. St. Hnks.

Schöne
Mansardenwohnung
in gesündester Lage, bestehend aus 2-3 Zimmer, Küche und allem Zubehör zum 1. April zu vermieten. 9a) **J. Simon**, Oberstedterweg.

2 mal 2 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör **sofort** zu vermieten. Dorotheenstr. 11. 150a

2 Wohnungen
mit Zubehör **sofort** zu vermieten. 529a
Näheres Rathausgasse 12

Eine schöne
2-Zimmerwohnung
mit abgeschlossenem Vorplatz, Gas, Wasser und allem Comfort zu vermieten. 48a
Wallstr. 33.

2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 487a
Dorotheenstraße 34.

Louisenstraße 69
Seitenbau **2 Zimmerwohnung** mit Küche und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 1192a

Zwei kleine Wohnungen
2 Zimmer und Küche, neu hergerichtet, zu vermieten. (8004a)
Louisenstraße 30.

2-Zimmerwohnung
mit Zubehör, sowie kleine Wohnung im Hinterhaus **sofort** zu vermieten. 569a)
Obergasse 3.

Schöne
Mansardenwohnung
im Seitenbau an ruhige Leute zu vermieten. 373a
Louisenstraße 23.

2 Zimmerwohnung
im Vorderhaus per 1. April zu vermieten. 824a
Louisenstraße 32.

Freundliche 5468a
Mansardenwohnung
mit Wasser und allem Zubehör zu verm. Birggasse 11.

Wohnung
zwei Zimmer und Küche per **sofort** zu vermieten 449a
Mühlbachstraße 13.

Schöne
2 Zimmerwohnung
mit Küche zu vermieten. 5830a
Näheres Wallstraße 4.

Saalburgstraße 2
ist eine
Zwei-Zimmerwohnung
mit Zubehör per **sofort** zu vermieten. Zu erfragen 799a
Castillolstr. 8.

Zu vermieten
eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör an ruhige Leute per **sofort**.
Louisenstr. 16. 780a

Kleine Wohnung
für 1-2 Personen **sofort** zu vermieten. 100a
Elisabethenstraße 13.

Kleine Wohnung
zu vermieten. 5480a
Höbestraße 34.

Hübsch möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
in ruhigem Hause an Dauermieter abzugeben. Telefon, Centralheizung, Elektr.-Licht. Näheres in der Expedition d. Bl. u. Nr. 5867a.

Schön
möblierte Zimmer
mit elektr. Licht billig und dauernd zu vermieten. 5775a
Kaiser Friedrich-Promenade 15.

Sehr gut
möbl. Zimmer
zu vermieten bei **W. Werner** 5794a
Louisenstraße 43.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 5567a
Louisenstraße 83 1/2 II. St.

Sonniges
schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 514a
Elisabethenstraße 30, II.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten **Louisenstr. 85** Seitenbau rechts. 971a

Ein großes Zimmer
mit Küche **sofort** zu vermieten. 467a
Neue Mauerstraße 14

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 1202a
Löwengasse 11.

Gut und einfach möbl. Zimmer
zu vermieten. 717a
Höbestr. 11 III.

Gut und einfach möbl. Zimmer
zu vermieten. 803a
Elisabethenstr. 32

1 Zimmer mit Küche
sofort zu vermieten. 837a
Dorotheenstraße 11.

1 Zimmer und Küche
mit Zubehör **sofort** zu vermieten. 5579a
Mühlberg 23

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 1060a
Höbestraße 42, I.

Schön möbl. Zimmer
zu günstiger Lage (Nähe der Staats- sowie elektr. Bahn) an **best.** Herrn zu vermieten. Zu erfr. in der Expedition dieses Blattes u. Nr. 697a

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 209a
Höbestraße 19 part.

Zwei möblierte Zimmer
frei- und schön gelegen, sind zusammen oder getrennt zu vermieten. Offert. erbitten unter **S 705** an die Exped. dieses Blattes. 750a

Möbl. Zimmer
mit Pension **sofort** zu vermieten. 1051a
Wallstraße 33, p.

Großes gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 738a
Elisabethenstraße 14, I.

Schön möbl. Zimmer
Nähe des Bahnhofs zu vermieten 990a
Ferdinandanlage 3.

Möbl. Zimmer
mit Frühstück elektr. Licht. Nähe Kurhaus abzugeben. Zu erfragen **Ludwigstr. 4**, Gartenhaus I. 972a

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 831a
Kirchdorferstraße 2, I. St.

Logis 161a
zu vermieten. **Mühlgasse 1.**

Saubere Schlafstelle
zu vermieten. 724a
Dietigheimerstr. 13.

Laden
in der Ludwigstraße ca. 70 qm. Mit- groß, ganz oder geteilt per **sofort** zu vermieten. Näheres: 494a
J. Fuld, Louisenstraße 26.

Einfach und besser möbl. Zimmer
zu vermieten. 20a
Elisabethenstraße 24.

2 helle Werkstätten
mit Lagerräumen, Gas- und elektrischem Anschluß, **sofort** zu vermieten. 565a
Louisenstraße 21.

Schöne helle Werkstätte
per **sofort** zu vermieten. 961a
Louisenstraße 5.

Mansardenwohnung
mit Zubehör für **sofort** oder später zu vermieten. **Louisenstraße 22**, 1236
gegenüber dem Marktplatz